

Der Portugiese mit den zwei Herzen

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA: Trainer Miguel da Silva trifft mit dem VfR II auf die TSG Weinheim II

Am kommenden Spieltag ist „High noon“ in der Fußball-Bezirksliga: Zwar empfängt Spitzenreiter VfR Mannheim II am Sonntag den Tabellenzweiten TSG Weinheim II im heimischen Rhein-Neckar-Stadion nicht um 12 Uhr zum Duell, sondern um 14.30 Uhr. Doch spannend wird es allemal. Vor allem für Miguel da Silva, den Trainer der Rasenspieler. 17 Jahre lang war der 40-jährige Portugiese in Weinheim als Spieler, Jugendtrainer und zuletzt als Assistent von Reiner Hollich, des in der vergangenen Woche geschassten Coach der ersten Mannschaft, tätig. „Ich habe nach wie vor gute Kontakte zu den Verantwortlichen in Weinheim, bekomme jede Woche viele Anrufe“, erzählt da Silva, „alle wollen am Sonntag ein schönes Spiel sehen, ich natürlich auch“.

Doch trotz der zwei Herzen, die in ihm schlagen: Spätestens mit dem Anpfiff wird der Mann aus dem portugiesischen Braga seine Freundschaftsbänder abgenommen haben und sich 90 Minuten lang nur noch auf eine Sache konzentrieren: „Diese Partie mit meiner Elf zu gewinnen.“

Einfach wird dieses Vorhaben für den Klub mit dem besten Angriff der Liga (41 Tore) nicht, denn die TSG bringt die beste Abwehr ins Rhein-Neckar-Stadion. Weinheims Stammkeeper Eduard Troppmann, der nach der Roten Karte vor zwei Wochen in Ilvesheim mit einer Geldstrafe davon kam und deshalb beim 2:0 gegen Feudenheim am vergangenen Sonntag wieder spielte, musste in dieser Spielzeit erst sechs Mal hinter sich greifen. Und seine Vorderleute, angeführt vom zuletzt überragenden Mentor Arifi, „sind auch nicht zu verachten“, weiß Miguel da Silva.

Dennoch ist der Mannheimer Übungsleiter zuversichtlich und erklärt: „Bislang bin ich mit dem Saisonverlauf hoch zufrieden. Ich trainiere hier eine junge Mannschaft aus einigen Ländern: Deutsche, Italiener, Albaner, Türken und ich selber bin Portugiese. Das Tolle ist, dass alle Spieler im Training große Einsatzbereitschaft und Leidenschaft zeigen, an einem Strang ziehen, was sich dann eben auch an den Wochenenden bemerkbar macht.“

Bereits neun Mal, genauso oft wie Geg-

ner Weinheim, schritten die VfR-Akteure in dieser Spielzeit nach dem Schlusspfiff als Sieger vom Platz. Nur einmal gingen der 24-jährige albanische Goalgetter Ble- rim Petrovici (zehn Treffer), der vor der Runde vom FCA Wilferdingen kam und sofort eingeschlagen hat, und seine Teamkollegen leer aus – gegen Amicitia Viernheim verlor der Liga-Neuling vor zwei Wochen ausgerechnet vor heimischem Publikum unglücklich mit 0:1.

„Manchmal merkt man eben, dass die Erfahrung, die zum Beispiel die Stützen in der Weinheimer Mannschaft wie Wolfgang Stamm und andere aufbringen, vielen meiner Spielern noch fehlt“, sagt da Silva und hält den Ball deshalb trotz der vielen lobenden Stimmen, die seiner Multikulti-Truppe die Meisterschaft prophezeien, flach: „Wenn wir die Begegnung gegen Weinheim gewinnen, dann ist uns ein großer Schritt in Richtung Herbstmeisterschaft gelungen, mehr aber auch nicht. Die Saison ist noch lang, es kann noch so viel passieren, ich denke im Moment nur von Spiel zu Spiel.“

bol



War 17 Jahre in Weinheim: Miguel da Silva vom VfR Mannheim II. Bild: Oechsler